

EINE ANDERE REALITÄT

Die Puppenspielerin Marion Pfaffen über ihr neues Stück «The Wrong Girl»,
das sich im Entstehungsprozess befindet

Laura Kessler (Text) / Cindy Ziegler (Bilder)



Verkehrte Welt: Nicht alles in «The Wrong Girl» läuft so, wie es sein sollte.

Marion Pfaffen drückt auf die Minustaste ihrer Musikbox. Es läuft ruhiger Jazz. «Ich höre eigentlich immer Musik», sagt sie, lächelt und nimmt auf einem Stuhl Platz. Hinter und neben ihr hängen Köpfe von genähten Puppen an Haken. Auf dem Arbeitstisch thront Lisanne, die Protagonistin in Marions Pfaffens aktueller Produktion «The Wrong Girl». Eine bunte Figur, ausdrucksstark, abstrakt.

Eine Spirale von Unterdrückung, Willkür, Gewalt

Dagegen wirkt Marion Pfaffen in ihrer schwarzen Kleidung dezent, zurückhaltend. Passend, stehen bei der Puppenspielerin, die 1999 das Figurentheater Arcas gründete, doch immer die Puppen im Vordergrund. Lustige Puppen sind es, die da hinter Marion Pfaffen hängen. Mit buntem Haarschmuck, mit riesigen, strahlenden Augen und knallroten Lippen. Die Haare lockig, der Schnurrbar – zumindest von

der Figur Siebert – üppig. Das witzige Aussehen trägt. Was sich im aktuellen Stück abspielt, ist nämlich weder witzig noch amüsan.

Es ist die Geschichte von Lisanne. Eine Frau, die wegen ihrer Heirat mit dem Künstler Cuno von Afrika in die Schweiz migriert. Das Glück scheint perfekt. Doch Cuno stellt sich als Narzisst heraus, der fortan Lisannes Leben und ihr Verhalten kontrolliert. Sie muss sich anpassen und unterordnen. Lisanne gerät in eine Spirale von Unterdrückung, Willkür, Gewalt und Missbrauch. Sie kämpft, sie schafft den Ausstieg. «Sie entdeckt die Kraft in sich. Das ist schön», beendet Marion Pfaffen ihre Erzählung.

Anders als vielleicht angenommen, ist das neuste Figurentheater, das im Sommer 2023 in der Klibühni uraufgeführt wird, kein Kindertheater. Anders als in vergangenen Produktionen findet hier keine Interaktion mit dem Publikum statt, keine Kinderstimmen, die dazwischenrufen, keine Dialoge zwischen Marion Pfaffen und ihren

Figuren. «Das Interagieren fällt mir eigentlich leicht. Doch das andere, das klassische Figurentheater, reizt mich», erzählt sie. Die Zeit ist reif, so scheint es, für das neue Stück, für die dramatische Geschichte. Für Marion Pfaffen zumindest ist die Zeit reif. «Die Geschichte ist eine sehr persönliche Angelegenheit. Sie brodelt schon vier, fünf Jahre in mir.» Vor etwa einem Jahr schrieb Marion Pfaffen die Idee nieder und den Regisseur Neville Trantner an.

«Wer meine Geschichte kennt, weiss, wovon ich spreche»

Sie trafen sich, besprachen das Stück und entschieden, das Projekt gemeinsam mit dem Musiker Shane Thomas Brady zu realisieren. Die Musik, eines der wichtigsten und emotionalsten Elemente für Marion Pfaffen. Nicht nur während ihres Schaffens in der eigenen Wohnung.

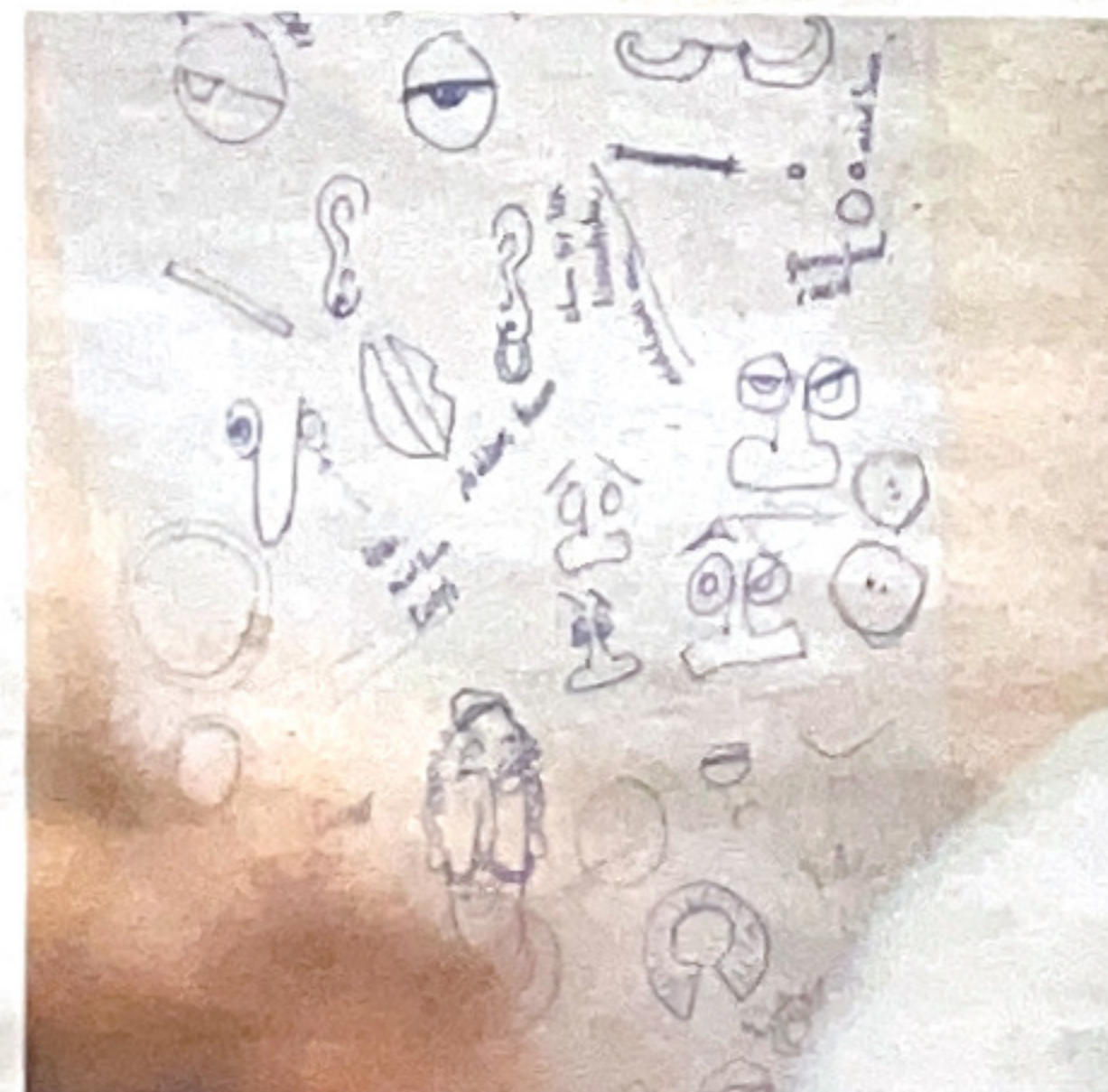
Mit der aktuellen Produktion stelle sie sich unverarbeiteten Gefühlen, sagt Marion Pfaffen. «Wer meine Geschichte kennt,



Protagonistin: Lisanne.



Gut organisiert: Die Figuren und Requisiten sind immer griffbereit.



In Arbeit: Neville Trantners Skizzen zu den Figuren.



Im Spiel: Auch Hände gehören dazu.

weiss, wovon ich spreche.» Trotzdem, im Vordergrund stehen die Figuren. Nicht Marion Pfaffen. «Es gibt keine Marion-Puppe und es ist kein Monolog von Marion. Es ist das Drama der Figuren», betont die Puppenspielerin. Die Puppen müssen für Marion Pfaffen abstrakt sein. Sie würden in ihrer eigenen Welt leben, eine andere Dimension eröffnen. «Sie haben ihr Universum mit ihrer Realität. Das ist nicht meine Realität.» Den Figuren sei durch ihr Abstraktsein viel mehr erlaubt. Sie transportieren Emotionen anders, echter, wie die Puppenspielerin findet. «Gerade Kinder erzählen einer Puppe oft mehr als ihrem Umfeld», meint sie. Auf Marion Pfaffen scheint dies, zumindest im aktuellen Stück, ebenfalls zuzutreffen.

Die fünf Figuren in «The Wrong Girl» sind Klappmaulfiguren. Marion Pfaffen mag diese, sind sie, in ihrer jetzigen Form, beweglich und nicht zu schwer. Die Puppenspielerin erweckt an jenem Vormittag in ihrer Stube Siebert zum Leben. Er kommt witzig daher, einfach so als Puppe, mit seiner langen Nase und den Glupschaugen. Doch wenn Siebert spricht, mutet ihm kein Witz mehr an. Seine Stimme hat etwas Bedrohliches, seine Worte sowieso. Unangenehm, dieser Typ. Berührend, wie Marion Pfaffen innert Sekunden aus einer Puppe einen Charakter macht. Da sind sie nun eben, die Emotionen, die andere Welt, die andere Dimension.

www.figurentheater-arcas.ch



Auf buendnerwoche.ch finden Sie kurze Videos, in denen sich die Figuren aus «The Wrong Girl» vorstellen.



Ihre Puppen: Marion Pfaffen ist überzeugt, dass Figurentheater mit Puppen wie Siebert nicht nur etwas für Kinder ist.

Anzeige

PROMOTION

«UNI FÜR ALLE: KIDS» AN DER FH GRAUBÜNDEN

Energie erzeugen und speichern

In der aktuellen Energiemangel-lage dreht sich alles um die Energieerzeugung, Transport und die Speicherung. Wie wird Energie erzeugt und wie kann sie gespeichert werden?

An der «Uni für alle: Kids»-Veranstaltung werden wir zusammen mit Kids (8-12 Jahre) im Lehr- und Demonstrationskraftwerk Churwalden verschiedene Energiequellen

(Erzeugung) wie auch verschiedene Speicherarten untersuchen und kennenlernen. Zusätzlich geben wir verschiedene Tipps mit, wie auch Kinder Energie sparen können.

Die «Uni für alle» ist eine Veranstaltungsreihe der FH Graubünden zu Themen, bei denen die Hochschule über Expertise verfügt. Die Veranstaltungen für Kinder im Alter

von 8-12 Jahre werden altersgerecht aufbereitet.

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos, eine Anmeldung ist erforderlich, da die Anzahl Plätze beschränkt ist.

■ **Fachhochschule Graubünden**
Tel. 081 286 24 24
events@fhgr.ch, fhgr.ch/uni



FH
GR

Fachhochschule Graubünden
University of Applied Sciences